

Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen mit digitalen Methoden: Eine Studie zu Medizinischen Fachangestellten in der Ausbildung

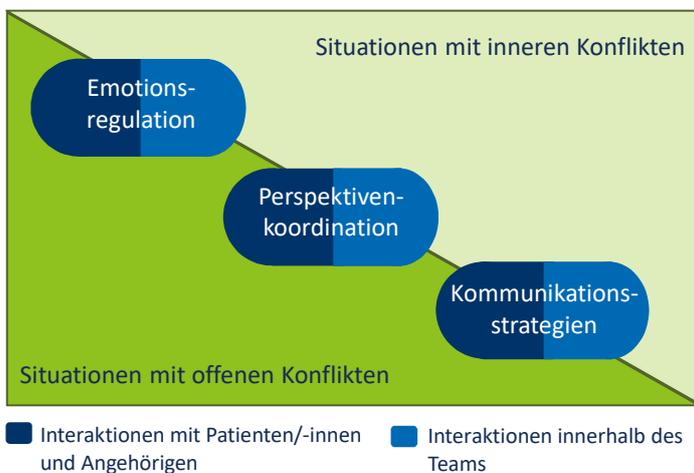
Dr. Tanja Tschöpe, Dr. Annalisa Schnitzler, Julia Raecke, Sebastian Konheiser, Markus Peters



Hintergrundinformationen:

- Soziale und emotionale Kompetenzen (SEK) spielen am Arbeitsplatz eine wichtige Rolle für die Zusammenarbeit im Team sowie für den Kontakt mit Externen wie z. B. Klienten/-innen, Patienten/-innen und Kunden/-innen.
- Wir haben Anforderungsanalysen für Medizinische Fachangestellte (MFA) durchgeführt und Modelle für die benötigten SEK für diesen Beruf abgeleitet.
- In einem nächsten Schritt haben wir Situational Judgement Tests (SJT) entwickelt, um die Struktur des Kompetenzmodells zu überprüfen.
- Bei vielen MFA-Auszubildenden haben wir Entwicklungsbedarfe festgestellt (im Durchschnitt nur mittlere oder niedrige Niveaus bei den Tests, siehe Monnier et al.¹). Unser aktuelles Projekt ProSECoM konzentriert sich daher auf die Entwicklung spezieller Lerneinheiten für SEK für MFA.

Modell der sozialen und emotionalen Kompetenzen von MFA



Training sozialer und emotionaler Kompetenzen von MFA (SECOTrain)

Aufbau: Drei getrennte, aber miteinander verbundene einstündige Einheiten zu den Themen Emotionsregulation (vgl. Gross²), Perspektivenkoordination (vgl. Selman³) und Kommunikation (vgl. Rosenberg⁴)

Methode: Digitales Format mit einer Mischung aus Wissensvermittlung und interaktiven, videobasierten Übungen; basierend auf Elementen des Cognitive Apprenticeship Approach (Modeling, Coaching, Scaffolding & Fading, Articulation, Reflection, Exploration) (vgl. Collins⁵)



Tests der sozialen und emotionalen Kompetenzen von MFA

Zwei digitale Situational Judgement Tests (SJT):

- 2 x 10 Videovignetten mit kritischen Interaktionssituationen als Stimulus + offenen Fragen zu eigenen Gefühlen, Regulationsstrategien, Perspektiven und Verhalten
- Bewertung offener Antworten mit theoriebasierten Auswertungsrastern



Sie sind doch nur eine einfache Sprechstundenhilfe. Ich möchte jetzt SOFORT mit dem Arzt sprechen!

1. Welche Emotion löst das bei Dir aus?
2. Wie stark empfindest Du diese Emotion(1-6)?
3. Was könntest Du Dir in dieser Situation denken, um Deine Emotion zu verringern?
4. Was ist das Problem in dieser Situation? Warum ist das ein Problem?
5. Was könntest Du in dieser Situation sagen?

Quelle: BIBB, Projekt ProSECoM

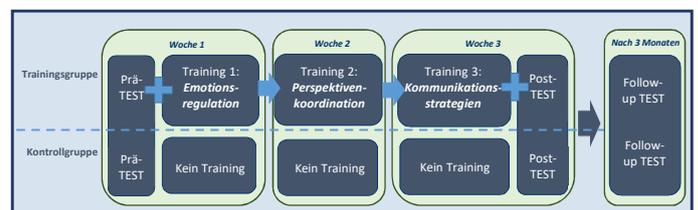
Evaluationsstudie

Termin: September 2023 bis Februar 2024

Probanden: knapp 600 MFA-Auszubildende im zweiten Ausbildungsjahr

Erhobene Daten:

- SEK vor, nach und drei Monate nach dem Training
- User experience (z. B. Relevanz, Klarheit, Spaß)
- individuelle (z. B. verbale Intelligenz, Motivation) und institutionelle (z. B. Übungsmöglichkeiten, Team- und Transferklima) Moderatoren des Lernens



¹Monnier, M., Tschöpe, T., et al. (2016) Occupation-specific social competences in vocational education and training (VET): The example of a technology-based assessment. *ERVET*, 8, 1–18.

²Gross, J. J. (2015). Emotion regulation: Current status and future prospects. *Psychological inquiry*, 26(1), 1–26.

³Selman, R. L., Beardslee, et al. (1986). Assessing adolescent interpersonal negotiation strategies: Toward the integration of structural and functional models. *Developmental Psychology*, 22(4), 450–459.

⁴Rosenberg, M. B. (2015). *Nonviolent communication: A language of life*. Encinitas: Puddledancer Press.

⁵Collins, A. (2006). Cognitive apprenticeship. In R. K. Sawyer (Ed.), *The Cambridge handbook of the learning sciences* (pp. 47–60). Cambridge: Cambridge University Press.

⁶Peters, M., Tschöpe, T., Konheiser, S., Raecke, J., & Schnitzler, A. (2023). Development of a digital training for social and emotional competences for medical assistants in Vocational Education and Training in Germany. *ERVET*, 15(4) (s. QR-Code oben)